

Facettenreiche Klangfarben und ausgefeilte Dynamik!

Musikschulkonzert von Bolton und Paderborn

Paderborn (J). Die wechselseitigen Besuche der Musikschulorchester von Bolton, Le Mans und Paderborn sind inzwischen längst liebgewordene und bewährte Tradition. Seit 1986 gehen die drei Ensembles sogar gemeinsam auf »Europatournee«, und so war die diesjährige Begegnung – bei der die Freunde aus Le Mans leider nicht dabei sein konnten – bereits die vierte im Rahmen des »International Philharmonic Orchestras«. Und wieder einmal ein voller Erfolg!

Der stellvertretende Bürgermeister Joseph Vögele begrüßte das Orchester offiziell, bedankte sich besonders bei den Leitern und Organisatoren Paul Payton, Eugen Spratte und Jürgen Boelsen für deren großen Einsatzbereitschaft und stellte vor allem den völkerverbindenden Akzept dieser Tournee heraus. Doch die Zusammenkunft war nicht nur menschlich, sondern auch musikalisch außerordentlich bereichernd. Die englischen und deutschen Musiker waren mit vollem Herzen dabei, spielten überaus konzentriert, sensibel und mit einem mitreißenden Temperament.

Schon das erste Stück, die Konzert-Ouvertüre Cockaigne (Schlaraffenland) von Edward Elgar, »knisterte« nur so vor Spannung, strahlte in facettenreichen Klangfarben und einer ausgefeilten Dynamik. Der junge englische Dirigent Paul Payton hatte die Fäden dabei fest in der Hand, führte sicher mit anmutig expressiven Bewegungen und einer guten Portion Charisma. Eugen Spratte dirigierte dann die Arlesienne-Suite Nr. 1 von Georges Bizet, die seit dem Konzert in der Kaiserpfalz vor wenigen Wochen noch erheblich an Form und Prä-

gnanz gewonnen hat. Dieser Eindruck bestätigte sich auch in der 2. Arlesienne-Suite, wieder unter der Stabführung des Engländers, der die Farandole in ein grandioses Accelerando steigerte. Das begeisterte Publikum entließ die Musiker nicht ohne eine Zugabe in die Pause.

Kontrastierend bot Jean Sibelius' Tondichtung »En Saga« eher melancholische Klänge, ein eigentümliches, zuweilen impressionistisch anmutendes Klanggewebe, das immer mehr erstirbt, um dann noch einmal stürmisch auszubrechen. Auch hier bewies das Orchester Sensibilität und Ausdruckskraft. Zum Abschluß erhob Eugen Spratte den Taktstock zu den Slawischen Tänzen op. 46 von Antonin Dvorak, die in ihrem folkloristischen Charakter und ihren temperamentvollen Rhythmen unverwechselbar sind und die von den jungen Musikern überzeugend vehement vorgelesen wurden.

Die Zuhörer applaudierten euphorisch – zurecht –, denn die Internationale Philharmonie hatte in Paderborn erneut einen lebendigen, durch und durch überzeugenden Abschluß gefunden.